

## **Finnland: Christliche Politikerin wegen Hassrede angeklagt**

**Eine finnische Christdemokratin muss sich vor Gericht dafür verantworten, dass sie Hass auf Homosexuelle verbreitet.**



Die finnische Generalstaatsanwaltschaft hat am vergangenen Donnerstag laut dem Sender YLE Anklage wegen Hassrede gegen die christdemokratische Reichstagsabgeordnete Päivi Räsänen erhoben. Die ehemalige Innenministerin habe in drei Fällen online zum Hass auf Homosexuelle aufgerufen – einmal in einem Kommentar auf der Homepage der evangelisch-lutherischen Staatskirche, zwei weitere Anklagepunkte beziehen sich auf Äusserungen der 61-Jährigen in sozialen Netzwerken und in einer Radio-Sendung.

Laut Medienberichten hatte Räsänen unter anderem in sozialen Medien geschrieben, dass gleichgeschlechtliche Beziehungen nicht vereinbar mit der christlichen Vorstellung der Menschheit seien, und Homosexualität pauschal als Sünde bezeichnet. Ausserdem hatte sie kritisiert, dass sich die evangelische Kirche am CSD in Helsinki beteiligte. Im Radio hatte sie auch behauptet, dass – sollte Homosexualität angeboren sein – es sich dabei um eine genetische Degeneration handle. Homosexuelle seien ferner nicht auf gleiche Art wie Heterosexuelle von Gott geschaffen worden.

Die Staatsanwaltschaft wirft Räsänen konkret "kriminelle Hetze gegen eine Minderheitengruppe" vor. Darauf steht bei einer Verurteilung eine Geldstrafe oder eine Haftstrafe bis zu zwei Jahren.

### **Angeklagte sieht sich als Opfer religiöser Verfolgung**

Räsänen sieht sich hingegen als Opfer religiöser Verfolgung. Sie habe schliesslich nur ausgesprochen, was in der Bibel stehe. Die Anklagerhebung werfe die Frage auf, "ob es in Finnland erlaubt ist, seine Überzeugung zu äussern, die auf der traditionellen Lehre der Bibel und der christlichen Kirchen beruht".

Päivi Räsänen ist für die Partei KD bereits seit 1995 Mitglied des finnischen Einkammernparlaments "Suomen eduskunta". KD gehört der Europäischen Volkspartei an und ist so eine Schwesterpartei der deutschen CDU und CSU. Von 2004 bis 2015 war Räsänen sogar KD-Vorsitzende, von 2011 bis 2015 war sie Innenministerin in einer Koalitionsregierung.

Bereits früher machte Räsänen mit homosexuellenfeindlichen Äusserungen Schlagzeilen. 2010 sorgte sie mit einer homophoben Tirade im Fernsehen für eine Austrittswelle bei der Staatskirche. Damals sagte sie Sätze wie: "Ich habe mehrere Freunde, die eine homosexuelle Identität haben, aber sich gegen Schwule und den schwulen Lebensstil aussprechen."